

Fundstück: Zitate zu beiden Weltkriegen.

„Was ist besser als eine Meinung? Eine fundierte Meinung! Daher: Hier eine Zitatensammlung aus einer Zeit, von der wir immer Meinungen aber selten Quellen zu hören bekommen.“ 2024.

*

„Unverdächtige Zitate“ zu beiden Weltkriegen.

Quellenverweis: <https://www.dzig.de/Unverdaechtige-Zitate-zu-beiden-Weltkriegen>.

Eine Fassung vom 26.11.2012, von [pol. Hans Emik-Wurst](#):

Vorbemerkung:

Es ist über die Maßen unverschämt, mich wegen meiner Artikel über den Holocaust immer wieder als Holocaust-Leugner anzugreifen und zu denunzieren! Lesen hilft!

Ich wünsche mir eine freie Gesellschaft aus selbstbestimmt lebenden Menschen ohne Strafgesetze für eine andere Sichtweise, die von den Wahrheiten der Siegerstaaten abweicht.

Die nun folgenden Zitate hatte Dietrich A. W. Weide (Hamburg) zusammengestellt. Eine Weitergabe ist ausdrücklich erwünscht!

Und wenn jemand glaubt, ich sei sonst was, dann verhafte er zunächst alle die noch lebenden Zitatgeber. Ein Bote ist Überbringer einer Nachricht, nicht der Urheber.

Was ist besser als eine Meinung? Eine fundierte Meinung! Daher: Hier eine Zitatensammlung aus einer Zeit, von der wir immer Meinungen aber selten Quellen zu hören bekommen.

Zum Hintergrundverständnis vgl. ggf. hier:

Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag, Kurzinformation [zur sog. Feindstaatenklausel \(Art. 107 VN-Charta\)](#), WD 2 - 3000 - 115/17 (12. Dezember 2017)
© 2017 Deutscher Bundestag.

*

Die Zitate:

„Man mag heute darüber sagen, was man will: Deutschland war im Jahre 1936 ein blühendes, glückliches Land. Auf seinem Antlitz lag das Strahlen einer verliebten Frau. Und die Deutschen waren verliebt – verliebt in Hitler... Und sie hatten allen Grund zur Dankbarkeit. Hitler hatte die Arbeitslosigkeit bezwungen und ihnen eine neue wirtschaftliche Blüte gebracht. Er hatte den Deutschen ein neues Bewußtsein ihrer nationalen Kraft und ihrer nationalen Aufgabe vermittelt.“

(Sefton Delmer, brit. Chefpropagandist während des Zweiten Weltkrieges in seinem Buch „Die Deutschen und ich“, Hamburg, 1961, S. 288.)

„Gerade bin ich zurückgekommen von einem Besuch in Deutschland... Ich habe nun Deutschlands berühmten Führer gesehen, auch die großen Veränderungen, die er

verursacht hat. Was immer einer denkt von seinen Methoden – und diese sind bestimmt nicht jene eines parlamentarischen Landes – kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß er eine wunderbare Veränderung im Geist der Menschen, in ihrem Benehmen untereinander, in ihrer sozialen und ökonomischen Selbstdarstellung bewirkt hat... Es ist nicht das Deutschland des ersten Jahrzehnts nach dem Weltkrieg, das zerbrochen, niedergeschlagen, niedergedrückt, mit einem Gefühl von Unvermögen und Furchtsamkeit dahinlebte. Es ist jetzt voll von Hoffnung und Vertrauen und einem erneuten Gefühl von Bestimmung, sein eigenes Leben selbst zu lenken, ohne Einwirkung irgendwelcher Kräfte außerhalb seiner Grenzen. Das erste Mal in Deutschland nach dem Weltkrieg ist generell ein Sinn für Sicherheit unter den Menschen eingezogen. Es ist ein glückliches Deutschland. Ich habe es überall gesehen und kennengelernt.“

(Lloyd George nach seinem Besuch in Berchtesgaden bei Adolf Hitler im ‚Daily Express‘, 17.09.1936.)

„Wenn England einmal so geschlagen darniederliegen sollte wie Deutschland nach dem Weltkrieg, dann wünschte ich mir für England einen Mann wie Adolf Hitler.“
(Winston Churchill, 1938.)

Zitate zum Versailler Vertrag (Diktat), zur Ursache und zum Ausbruch des Krieges:

„Der fürchterlichste aller Kriege (1. Weltkrieg) hatte einen Friedensvertrag zur Folge, der kein Vertrag des Friedens ist, sondern die Fortsetzung des Krieges. Europa wird durch ihn zugrunde gehen, wenn es nicht die Vernunft zu seinem Ratgeber wählt.“
(Anatole France, französischer Dichter; vgl. Hennig, E., a. a. O., S. 38/39.)

„Ich war zutiefst beunruhigt. Der politische und wirtschaftliche Teil waren von Haß und Rachsucht durchsetzt... Es waren Bedingungen geschaffen, unter denen Europa niemals wieder aufgebaut oder der Menschheit der Frieden zurückgegeben werden konnte.“

(Herbert Hoover, US-Präsident, 1919; vgl. Hoover, H., „Memoiren“, Mainz, 1951, S. 413.)

„Die natürliche Grenze Polens ist im Westen die Oder, im Osten die mittlere und untere Düna...“

(Der polnische Westmarkenverband, 1926; vgl. Splittgerber, H., a. a. O., S. 6.)

„Am 2. Mai brach der von Korfanty aufgezogene dritte Aufstand in Oberschlesien aus. Es begann eine entsetzliche Schreckensherrschaft. Die Mordtaten vervielfachten sich. Die Deutschen wurden gemartert, verstümmelt, zu Tode gepeinigt, ihre Leichen geschändet. Dörfer und Schlösser wurden ausgeraubt, in Brand gesteckt, in die Luft gesprengt. Die im Bild in der offiziellen Veröffentlichung der deutschen Regierung 1921 festgehaltenen Vorfälle überschreiten an Grausamkeit die schlimmsten Vorgänge, die man sich vorstellen kann.“

(Prof. Dr. [René Martel](#) in seinem Buch „Les frontières orientales de l’Allemagne“, über die polnischen Raubzüge in Oberschlesien 1921, Paris, 1930.)

„Wir sind uns bewußt, daß der Krieg zwischen Polen und Deutschland nicht vermieden werden kann. Wir müssen uns systematisch und energisch für diesen Krieg vorbereiten. Die heutige Generation wird sehen, daß ein neuer Sieg bei Grunwald in die Seiten der Geschichte eingeschrieben wird. Aber wir werden dieses Grunwald in den Vorstädten von Berlin schlagen. Unser Ideal ist, Polen mit Grenzen

an der Oder im Westen und der Neiße in der Lausitz abzurunden und Preußen vom Pregel bis zur Spree einzuverleiben. In diesem Krieg werden keine Gefangenen genommen, es wird kein Platz für humanitäre Gefühle sein.“

(Das zensierte und der polnischen Militärdiktatur nahestehende Blatt ‚Mosarstwowiecz‘, 1930, also drei Jahre vor Hitlers Machtergreifung.)

„Der polnische Terror in der Ukraine ist heute schlimmer als alles andere in Europa. Aus der Ukraine ist ein Land der Verzweiflung und Zerstörung geworden. Was um so aufreizender ist, als die Rechte der Ukrainer völkerrechtlich gewährleistet sind, während der Völkerbund allen Appellen und Darlegungen gegenüber taub ist und die übrige Welt nichts davon weiß und sich nicht darum kümmert.“

(Manchester Guardian, 17. Oktober 1930; beide Zitate nach Ulrich Stern: „Die wahren Schuldigen am Zweiten Weltkrieg“.)

„Die Minderheiten in Polen sollen verschwinden. Die polnische Politik ist es, die dafür sorgt, daß sie nicht nur auf dem Papier verschwinden. Diese Politik wird rücksichtslos vorwärtsgetrieben und ohne die geringste Beachtung der öffentlichen Meinung der Welt, auf internationale Verträge oder auf den Völkerbund. Die Ukraine ist unter der polnischen Herrschaft zur Hölle geworden. Von Weißrußland kann man dasselbe mit noch größerem Recht sagen. Das Ziel der polnischen Politik ist das Verschwinden der nationalen Minderheiten, auf dem Papier und in der Wirklichkeit.“ (Manchester Guardian, 14. Dezember 1931.)

„Die nicht rechtzeitige Revision des Versailler Vertrages wird in mehr oder minder naher Zukunft Europa wieder in einen Krieg hineinziehen, dessen Krönung die bolschewistische Weltrevolution sein wird.“

([Gustave Hervé](#), französischer Politiker, 1931; vgl. Hennig, E. „Zeitgeschichtliche Aufdeckung“, München, 1964, S. 39.)

„Ich werde Deutschland zermalmen.“

(Roosevelt, 1932; vgl. E. Reichenberger „Wider Willkür und Machtrausch“, Graz, 1955, S. 241.)

„...daß die Signatarmächte des Vertrages von Versailles den Deutschen feierlich versprochen, man würde abrüsten, wenn Deutschland mit der Abrüstung vorangehe. Vierzehn Jahre lang hatte Deutschland auf die Einhaltung dieses Versprechens gewartet... In der Zwischenzeit haben alle Länder... ihre Kriegsbewaffnung noch gesteigert und sogar den Nachbarn Geldanleihen zugestanden, mit denen diese wiederum gewaltige Militär-Organisationen dicht an Deutschlands Grenzen aufbauten. Können wir uns dann wundern, daß die Deutschen zu guter Letzt zu einer Revolution und Revolte gegen diese chronischen Betrügereien der großen Mächte getrieben werden?“

([Lloyd George](#) am 29. November 1934 im englischen Unterhaus, Englands Premier während der Kriegszeit; vgl. Sündermann, H. „Das dritte Reich“, Leoni 1964, S. 37.)

„Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands.“

(W. Jabotinski, Begründer von „Irgun Zwai Leumi“, Jan. 1934; vgl. Walendy, „Historische Tatsachen“, a. a. O., Heft 15, S. 40.)

„Unsere Sache ist, Deutschland, dem Staatsfeind Nr. 1, erbarmungslos den Krieg zu erklären.“

(Bernhard Lecache, Präsident der jüdischen Weltliga, 09.11.1938.)

„Es ist unsere Sache, die moralische und wirtschaftliche Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen... Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken“.

(Bernhard Lecache, Präsident der jüdischen Weltliga, Paris, 18. November 1938; vgl. Lecache, B. „Le droit de vivre“.)

„Denn obwohl Hitler vielleicht im letzten Augenblick den Krieg vermeiden will, der ihn verschlingen kann, wird er dennoch zum Krieg genötigt werden.“

(Emil Ludwig Cohn, 1938; vgl. Ludwig Cohn „Die neue heilige Allianz“.)

„Hitler will nicht den Krieg, aber er wird dazu gezwungen werden, und zwar bald. Das letzte Wort liegt wie 1914 bei England.“

(Zionist Emil Ludwig Cohn, „Annalen“; vgl. Hennig, a. a. O., S. 137.)

„Wir sind bereit zu jedem Kriege, sogar mit dem stärksten Gegner...“

(Vgl. Polska Zbrojna, 25. März 1939, zit. bei Walendy, „Historische Tatsachen“, a. a. O., Heft 39, S. 16.)

„Polen will den Krieg mit Deutschland, und Deutschland wird ihn nicht vermeiden können, selbst wenn es das wollte.“

(Rydz-Smigly, Generalinspekteur der polnischen Armee in einem öffentlichen Vortrag vor polnischen Offizieren, Sommer 1939; vgl. Splittgerber, „Unkenntnis...“, a. a. O., S. 7.)

„Die Polen haben das letzte Gefühl für Maß und Größe verloren. Jeder Ausländer, der in Polen die neuen Landkarten betrachtet, worauf ein großer Teil Deutschlands bis in die Nähe von Berlin, weiter Böhmen, Mähren, Slowakei und ein riesiger Teil Rußlands in der überaus reichen Phantasie der Polen bereits annektiert sind, muß denken, daß Polen eine riesige Irrenanstalt geworden ist.“

(Vgl. Ward Hermans, flämischer Schriftsteller, 03.08.39, bei Lenz, F., „Nie wieder München“, Heidelberg 1965, Bd. I, S. 207.)

„Es wird die polnische Armee sein, die in Deutschland am ersten Tage des Krieges einfallen wird.“

(Erklärung des polnischen Botschafters in Paris am 15.08.1939; vgl. Freund, M. „Weltgeschichte“, a. a. O., Bd. III, S. 90.)

„Wir sind bereit, mit dem Teufel einen Pakt abzuschließen, wenn er uns im Kampf gegen Hitler hilft. Hört ihr: Gegen Deutschland, nicht nur gegen Hitler. Das deutsche Blut wird in einem kommenden Krieg in solchen Strömen vergossen werden, wie dies seit Entstehung der Welt noch nicht gesehen worden ist.“

(Warschauer Zeitung ‚Depesza‘ vom 20. August 1939.)

„Jetzt haben wir Hitler zum Krieg gezwungen, so daß er nicht mehr auf friedlichem Wege ein Stück des Versailler Vertrages nach dem anderen aufheben kann.“

([Lord Halifax](#), englischer Botschafter in Washington, 1939 (vgl. „Nation Europa“, Jahrg. 1954, Heft 1, S. 46.)

„Ich will den Frieden – und ich werde alles daransetzen, um den Frieden zu schließen. Noch ist es nicht zu spät. Dabei werde ich bis an die Grenzen des Möglichen gehen, soweit es die Opfer und Würde der deutschen Nation zulassen. Ich

weiß mir Besseres als Krieg! Allein, wenn ich an den Verlust des deutschen Blutes denke – es fallen ja immer die Besten, die Tapfersten und Opferbereitesten, deren Aufgabe es wäre, die Nation zu verkörpern, zu führen. Ich habe es nicht nötig, mir durch Krieg einen Namen zu machen wie Churchill. Ich will mir einen Namen machen als Ordner des deutschen Volkes, seine Einheit und seinen Lebensraum will ich sichern, den nationalen Sozialismus durchsetzen, die Umwelt gestalten.“
(Adolf Hitler nach Beendigung des Frankreichfeldzuges in einem Gespräch mit seinem Architekten Prof. Hermann Giesler; Giesler, „Ein anderer Hitler“, Seite 395.)

„Es ist uns gelungen, die Vereinigten Staaten in den Ersten Weltkrieg zu ziehen, und wenn sie (die USA) im Zusammenhang mit Palästina und den jüdischen Streitkräften tun, was wir verlangen, dann können wir die Juden in den USA so weit bekommen, daß sie die USA auch diesmal (in den 2. Weltkrieg) hineinschleppen.“
(Weizmann zu Churchill, Sept. 1941; vgl. Lenski, R. „Der Holocaust vor Gericht“, Samisdat Publ. 1993, S. 555, Quelle David Irving.)

„Mit Greuelpropaganda haben wir den Krieg gewonnen... Und nun fangen wir erst richtig damit an! Wir werden diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird, bis alles zerstört sein wird, was sie etwa in anderen Ländern noch an Sympathien gehabt haben, und sie selber so durcheinander geraten sein werden, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun. Wenn das erreicht ist, wenn sie beginnen, ihr eigenes Nest zu beschmutzen, und das nicht etwa zähneknirschend, sondern in eilfertiger Bereitschaft, den Siegern gefällig zu sein, dann erst ist der Sieg vollständig. Endgültig ist er nie. Die Umerziehung (Re-Education) bedarf sorgfältiger, unentwegter Pflege wie englischer Rasen. Nur ein Augenblick der Nachlässigkeit, und das Unkraut bricht durch, jenes unausrottbare Unkraut der geschichtlichen Wahrheit.“
(Sefton Delmer, vgl. [hier](#), ehemaliger britischer Chefpropagandist nach der Kapitulation 1945 zu dem deutschen Völkerrechtler Prof. Grimm; vgl. außerdem: Die Propaganda der Alliierten wird durch den Überleitungsvertrag Art. 7.1 als ‚Offensichtliche Tatsachen‘ vom ‚deutschen Strafrecht‘ geschützt; vgl. dazu ggf. hier: <https://www.bundestag.de/resource/blob/414956/52aff2259e2e2ca57d71335748016458/wd-2-108-06-pdf-data.pdf> oder auch hier: <https://www.bundestag.de/resource/blob/543080/5d83eccc3d9c7d9bfa933a39af5c3e60/WD-2-115-17-pdf-data.pdf>.)

*

Vgl. ggf. hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Alliiertes_Vorbehaltsrecht,

<https://www.tagesspiegel.de/politik/das-volk-wusste-nichts-4701601.html>,

<https://www.anderweltonline.com/politik/politik-2015/kann-die-kanzlerakte-ignoriert-werden-ja-sie-kann-und-sie-muss/>,

Wissenschaftliche Dienste, Deutscher Bundestag, Kurzinformation [zur sog. Feindstaatenklausel \(Art. 107 VN-Charta\)](#).

*

„...ich befragte Joe Kennedy (US-Botschafter in London) über seine Unterredungen mit Roosevelt und N. Chamberlain von 1938. Er sagte, Chamberlains Überzeugung 1939 sei gewesen, daß Großbritannien nichts in der Hand habe, um zu fechten, und daß es deshalb nicht wagen könne, gegen Hitler in den Krieg zu gehen... Weder Franzosen noch Engländer würden Polen zum Kriegsgrund gemacht haben, wenn sie nicht unablässig von Washington angestachelt worden wären... Amerika und das Weltjudentum hätten England in den Krieg getrieben.“

(US-Verteidigungsminister J. Forrestal am 27.12.1945 in seinem Tagebuch „The Forrestal Diaries“, New York, 1951, S. 121 ff.; zit. nach G. Franz-Willing „Kriegsschuldfrage“, Rosenheim 1992, S. 112.)

„Nicht die politischen Lehren Hitlers haben uns in den Krieg gestürzt. Anlaß war der Erfolg seines Wachstums, eine neue Wirtschaft aufzubauen. Die Wurzeln des Krieges waren Neid, Gier und Angst.“

(Generalmajor J. F. C. Fuller, Historiker, England; vgl. „Der Zweite Weltkrieg“, Wien 1950.)

„Sie müssen sich darüber klar sein, daß dieser Krieg nicht gegen Hitler oder den Nationalsozialismus geht, sondern gegen die Kraft des deutschen Volkes die man für immer zerschlagen will, gleichgültig, ob sie in den Händen Hitlers oder eines Jesuitenpaters liegt.“

(Mitteilung an einen Beauftragten des ‚Deutschen Widerstandes‘ während des Krieges; vgl. Kleist, Peter, „Auch du warst dabei“, Heidelberg, 1952, S. 370 und Emrys Hughes, „Winston Churchill – His Career in War and Peace“, S. 145.)

„Was wir im deutschen Widerstand während des Krieges nicht wirklich begreifen wollten, haben wir nachträglich vollends gelernt: daß der Krieg schließlich nicht gegen Hitler, sondern gegen Deutschland geführt wurde.“

([Eugen Gerstenmaier](#), Bundestagspräsident ab 1954, während des Krieges Mitglied der ‚Bekennenden Kirche im Widerstand‘.)

„...Der letzte Krieg hat deutlicher als sonst die satanische Natur der Zivilisation erwiesen... Jedes Sittengesetz ist von den Siegern... gebrochen worden. Keine Lüge war zu schlecht, um angewendet zu werden.“

(Mahatma Gandhi, „Hier spricht Gandhi“, 1954, Barth-Verlag München.)

„Der springende Punkt ist hier, daß Hitler, im Gegensatz zu Churchill, Roosevelt und Stalin, keinen allgemeinen Kriegsausbruch 1939 wollte.“

(Vgl. Barnes „Blasting of the historical Blackout“, Oxnard, Kalif., 1962.)

„Hitler und das deutsche Volk haben den Krieg nicht gewollt. Wir haben auf die verschiedenen Beschwörungen Hitlers um Frieden nicht geantwortet. Nun müssen wir feststellen, daß er Recht hatte. An Stelle einer Kooperation Deutschlands, die er uns angeboten hatte, steht die riesige imperialistische Macht der Sowjets. Ich fühle mich beschämt, jetzt sehen zu müssen, wie dieselben Ziele, die wir Hitler unterstellt haben, unter einem anderen Namen verfolgt werden.“

(Sir Hartley Shawcross, der britische Generalankläger in Nürnberg; vgl. Shawcross „Stalins Schachzüge gegen Deutschland“, Graz, 1963.)

„Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke der Befreiung, sondern als besiegte Feindnation...“

(Directive JCS 1067/6.)

„Wir sind 1939 nicht in den Krieg eingetreten, um Deutschland vor Hitler oder die Juden vor Auschwitz oder den Kontinent vor dem Faschismus zu retten. Wie 1914 sind wir für den nicht weniger edlen Grund in den Krieg eingetreten, daß wir eine deutsche Vorherrschaft in Europa nicht akzeptieren können.“

(The Sunday Correspondent, London, 16.09.1989; vgl. ‚Frankfurter Allgemeine‘, 18.09.1989.)

„Wir machten aus Hitler ein Monstrum, einen Teufel. Deshalb konnten wir nach dem Krieg auch nicht mehr davon abrücken, hatten wir doch die Massen gegen den Teufel persönlich mobilisiert. Also waren wir nach dem Krieg gezwungen, in diesem Teufelsszenario mitzuspielen. Wir hätten unmöglich unseren Menschen klarmachen können, daß der Krieg eigentlich nur eine wirtschaftliche Präventivmaßnahme war.“

(US-Außenminister Baker, 1992; vgl. ‚Der Spiegel‘, 13, 1992.)

Kriegsverbrechen.

„Es bleibt nunmehr übrig, den besten Weg, die praktischste und schnellste Art und Weise zu finden, wie dem deutschen Volk die Todesstrafe auferlegt werden kann. Ein Blutbad und eine Massenhinrichtung müssen selbstverständlich von vornherein ausgeschlossen werden. Sie sind nicht nur undurchführbar, wo sie auf eine Bevölkerung von etwa siebzig Millionen angewandt werden sollen, sondern derartige Methoden sind auch mit moralischen Verpflichtungen und sittlichen Gepflogenheiten der zivilisierten Welt unverträglich. Es bleibt also nur noch ein Weg offen, um die Welt für immer vom Deutschtum zu befreien, nämlich der, die Quelle zum Versiegen zu bringen, die diese kriegslüsternden Seelen erzeugt, indem man das Volk daran hindert, seine Gattung je wieder fortzupflanzen.“

(Präsident der Amerikanischen Friedensvereinigung und amerikanischer Jude Theodore Nathan Kaufman, 1941.)

„Die Anstrengungen sind zu konzentrieren auf die Moral der feindlichen Zivilbevölkerung.“

(Directive No. 22/04.02.1942.)

„Ich nehme an, daß es klar ist, daß das Ziel Wohngebiete sind, nicht etwa Schiffswerften oder Flugzeugfabriken.“

(Directive to Chief of Air Staff, 05.02.1942.)

„Unser Hauptziel ist die Vernichtung von so viel wie möglich Deutschen. Ich erwarte die Vernichtung jedes Deutschen westlich des Rheines und innerhalb des Gebietes, das wir angreifen.“

(General Eisenhower zu Beginn des Roer-Angriffs.)

„In Theresienstadt ist kein Internierter eines gewaltsamen Todes gestorben.“

(Aus dem Bericht des IKRK-Beauftragten für das KL Theresienstadt vom 22.05.1945.)

„Die Tschechen haben tausendmal weniger und die Polen hundertmal weniger erlitten im Vergleich zu dem, was sie in den letzten beiden Generationen den Deutschen zugefügt haben.“

(Prof. [David L. Hoggan](#), US-amerikanischer Geschichtswissenschaftler.)

„Wenn den Deutschen noch so großes Unrecht angetan wird, findet sich doch immer ein obskurer deutscher Professor, der so lange an der Objektivität herumbastelt, bis er bewiesen hat, daß die Deutschen Unrecht getan haben.“ [Wie z.B. Guido Knopp, ZDF, Mainz, Anm. Weide.]

(Baronin de Stael, 1766-1817, lebte teilweise in Deutschland, Tochter des Finanzministers Necker unter Ludwig XVI., aus „[De l'Allemagne](#)“.)

„Wir Deutschen sollten die Wahrheit auch dann ertragen lernen, wenn sie für uns günstig ist.“

(Heinrich von Brentano.)

Deutsche Soldaten.

„Die Deutschen sind ohne Frage die wunderbarsten Soldaten.“

(Feldmarschall Lord Alan Brooke, Chef des britischen Generalstabs.)

„Die jungen Soldaten Hitlers waren erstklassig ausgebildet und motiviert; sie haben unsere Truppen überall zum Narren gehalten.“

(Winston Churchill.)

„Reiste man nach dem Kriege durch die befreiten Länder, so hörte man allenthalben das Lob des deutschen Soldaten und nur zu oft wenig freundliche Betrachtungen über das Verhalten der Befreiungstruppen.“

(Basil Liddel Hart.)

Nachträge.

„Die Störung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England ist darauf zurückzuführen, daß Deutschland England auf wirtschaftlichem Gebiete überflügelt.“

(Rosebery, britischer Premierminister 1895; Adam Buckreis, „33 Jahre Weltgeschehen – 1901 bis 1933“, Stuttgart, 1955, S. 65.)

„Die Friedensliebe des deutschen Kaisers (Wilhelm II.) bürgt uns dafür, daß wir den Zeitpunkt des Krieges selbst zu bestimmen haben werden.“

(Sasonow, russischer Außenminister im November 1913.)

„Deutschland wurde (in Versailles) ein Friede aufgezwungen, aber das war ein Frieden von Wucherern und Würgern, ein Frieden von Schlächtern, denn Deutschland und Österreich wurden ausgeplündert und zerstückelt. Man nahm ihm alle Existenzmittel, ließ die Kinder hungern und des Hungers sterben. Das ist ein ungeheuerlicher Raubfrieden.“

(Wladimir Ijitsch Lenin.)

„Lange vor dem 22. Juni 1941 bereitete sich Stalin auf einen Angriffskrieg gegen Deutschland vor.“

(Prawda vom 11.06.2002.)

„Lange vor Kriegsausbruch 1941 rief Stalin seine Söhne zu sich und erklärte ihnen: ‚Bald bricht der Krieg aus, und ihr werdet Soldaten sein‘.“

(Kriegshistoriker Andrej Tscherkassow.)

„Die Massenvertreibung ist eines der größten Verbrechen, an welchem wir direkt

Anteil haben... In der gesamten Geschichte findet sich nirgends ein so scheußliches Verbrechen aufgezeichnet wie in den Berichten über die Begebenheiten in Ost- und Mitteleuropa. Schon 15 bis 20 Millionen wurden von den Stätten ihrer Vorfahren entwurzelt, in die Qual einer lebendigen Hölle geworfen und wie Vieh über die Verwüstungen Osteuropas getrieben. Frauen und Kinder, Alte und Hilflöse, Unschuldige und Schuldige wurden Greuelthaten ausgesetzt, die noch von niemandem übertroffen wurden.“

(Senator William Langer im April 1950 vor dem US-Senat; zit. n. Rolf-Josef Eibicht.)

„Viele deutsche Autoren scheinen eine Art perverses Vergnügen daran zu finden, ihrem Volk eine einzigartige Schlechtigkeit zuzuschreiben, die es von der übrigen Menschheit unterscheidet.“ [Wie z.B. Guido Knopp, ZDF, Mainz, Anm. Weide.]
(Professor Dr. David P. Calleo, New York.)

„Selbst der Regen war in den Tagen der Deutschen besser.“

(Kaschubisches Sprichwort über die Qualität der Lebensverhältnisse unter Deutschen und Polen; David L. Hoggan: „Der erzwungene Krieg“, S. 737.)

„Alles deutet darauf hin, daß gewisse Kreise mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch [Oberbefehlshaber der russischen Streitkräfte] an der Spitze auf einen Krieg gegen Deutschland hinarbeiten. Der Ring ist schon fast geschlossen, es fehlt nur noch der äußere Anlaß, den man schon finden wird. Der Zar ist zu schwach, um diese Katastrophe zu verhindern.“

(W. W. Antonow, „Das Sowjetparadies. Querschnitt durch die russische Revolution“, Berlin, 1931, S. 56.)

„Unsere jüdischen Interessen erfordern die endgültige Vernichtung Deutschlands, das deutsche Volk samt und sonders ist eine Gefahr für uns, deshalb ist es unmöglich zuzulassen, daß Deutschland unter der gegenwärtigen Regierung mächtig wird.“
(Zionistenführer Wladimir Jabotinsky, Begründer von „Irgun Zwai Leumi“, im Januar 1934 in der jüdischen Zeitung ‚Tatscha Retsch‘ – Unsere Rache –; vgl. auch: A. Melski, „An den Quellen des großen Hasses – Anmerkungen zur Judenfrage“, Moskau, 31.07.1994.; vgl. außerdem: Walendy, „Historische Tatsachen“, a. a. O., Heft 15, S. 40.)

*

Vgl. ggf. hier:

Douglas Reed: [Der Streit um Zion.](#)

Die Geschehnisse ... haben die Richtigkeit seiner Deutung von mehr als zweitausend Jahren bewegter Geschichte erhärtet. Mit einer Einleitung von Ivor Benson.
1956/1978/2007.

Rabbi Jakob: [Zionistische Folterknechte.](#)

Schockierender Erlebnisbericht: Denkverbote statt Zionismuskritik. 12.03.2018.

*

„Wir sind dabei, einen Krieg über Deutschland zu bringen.“

(Der Herausgeber des ‚American Hebrew‘, New York, zu dem amerikanischen Schriftsteller R. E. Edmondson aus Oregon, am 24.05.1934.)

„Wenn Deutschland wirtschaftlich zu stark wird, muß es zerschlagen werden. Deutschland muß wieder besiegt werden und diesmal endgültig.“
(Churchill, 1934 zu Heinrich Brüning: 1930 bis 1932 Reichskanzler des Deutschen Reichs.)

„Was wir wollen, ist eine restlose Vernichtung der deutschen Wirtschaft.“
(Winston Churchill, 1938.)

„Es ist unsere Sache, die moralische und kulturelle Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen. Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken.“
(Zionist Bernard-Lecache Lifschitz am 18. Dezember 1938 in seiner Zeitung ‚Le droit de vivre‘.)

„Der Krieg in Europa ist beschlossene Sache... Amerika wird in den Krieg eintreten, nach Frankreich und Großbritannien.“
(William C. Bullitt, amerikanischer Botschafter in Paris am 25.04.1939.)

„Dieser Krieg ist ein englischer Krieg, und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands.“
(Winston Churchill am 03.09.1939, dem Tag der britischen Kriegserklärung.)

„Nach dem Eindringen Deutschlands und Rußlands (damals noch UdSSR) in Polen 1939 erklärten England und Frankreich Deutschland den Krieg. Wohlgemerkt, nur Deutschland, und nicht auch Rußland!“
(Manfred Jacobs.)

„Wir haben sechs oder sieben Millionen Deutsche umgebracht. Möglicherweise werden wir eine weitere Million oder so töten, bevor der Krieg zu Ende ist.“
(Winston Churchill, Kriegsverbrecher und Freimaurer am 07.02.1945 auf der Konferenz von Jalta.)

„Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt, sondern als eine besiegte feindliche Nation zur Durchsetzung alliierter Interessen.“
(Amerikanische Regierungsanweisung ICG 1067, April 1945; vgl. ‚Welt‘ vom 04. Juli 1994.)

„Wir hätten, wenn wir gewollt hätten, ohne einen Schuß zu tun, verhindern können, daß der Krieg ausbrach, aber wir wollten nicht.“
(Winston Churchill, 1945.)

„Der Krieg ging nicht allein um die Beseitigung des Faschismus in Deutschland, sondern um die Erringung der deutschen Absatzmärkte.“
(Winston Churchill, in seiner Rede in Fulton, im März 1946.)

„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mitverdienen konnte.“
(Winston Churchill, Memoiren.)

„Wie lange werden Sie uns noch beschimpfen, nach allem, was wir für Sie zahlen?“
(Bundespräsident Heinrich Lübke zum israelischen Botschafter Asher Ben Nathan.)

Viktor Suworow, ehemaliger Generalstabsoffizier der Roten Armee, zeigt in seinen drei Büchern („Der Eisbrecher: Hitler in Stalins Kalkül“ / „Der Tag M“ / „Stalins verhinderter Erstschlag“) auf, daß Stalin nie von dem Ziel der kommunistischen Weltrevolution abgerückt ist und der Zweck seines im Juli 1941 geplanten Überfalls auf das Deutsche Reich die Eroberung ganz Europas und seiner Kolonien war. Suworow beweist anhand von Rüstungsziffern, Aufmarschplänen und anderem Material: Hitlers Angriff auf die Sowjetunion rettete Europa in letzter Minute vor dem Bolschewismus.

Buchankündigung von „Stalins verhinderter Erstschlag“ (inhaltsgetreue Zusammenfassung): „Kaum jemand weiß, daß Deutschland bis heute vertraglich gebunden ist, sich an die Geschichtsversion der Siegermächte zu halten. ... Die Verpflichtung Deutschlands, die eigene Geschichte durch die fremde Brille zu sehen, wurde 1990 vertraglich verlängert!“
(Dr. Bruno Bandulet.)

„Tatsächlich treibt dieser Gedanke alle auf die Barrikaden, denn letztlich wurden zwei Weltkriege geführt, um eben das, eine dominierende Rolle Deutschlands, zu verhindern.“
(Henry Kissinger, amerikanischer Außenminister in ‚Welt am Sonntag‘, 13.11.1994.)

„Das deutsche Volk wird nun endlich erfahren, wie und warum es Anfang September 1939 zum Kriege kam und großen Gewinn aus dieser ebenso sensationellen wie umwälzend neuen Informationsquelle ziehen können, zu der man ihm über zwei Jahrzehnte lang den Zugang verwehrt hat.“
(Prof. Dr. Harry E. Barnes, Malibu, California, über: „Der erzwungene Krieg“ von Prof. Dr. David L. Hoggan.)

Selbst ‚Der Spiegel‘ schreibt über den sechs Sprachen beherrschenden US-Professor Hoggan, daß er das ausführlichste Quellenmaterial vorweise, das je ein wissenschaftliches Werk über den Kriegsausbruch von 1939 stützte. Allein das Literaturverzeichnis polnischer Werke zählt 134 Quellen auf. Das ausführlichste Buch der deutschsprachigen Kriegsschuld-Forschung, Walther Hofers „Die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges“ nennt nur drei polnische Titel.
(Klappentext in „Der erzwungene Krieg“ von David L. Hoggan, 15. Neuauflage, Tübingen 1997.)

*

Vgl. ggf. hier:

David L. Hoggan: [„Meine Anmerkungen zu Deutschland.“](#)
Der angloamerikanische Kreuzzuggedanke im 20. Jahrhundert. Grabert-Verlag-Tübingen, 1990.

Benton L. Bradberry: [„Das Märchen vom bösen Deutschen.“](#)
„Sowohl der Erste als auch der Zweite Weltkrieg wurde den Deutschen von den Alliierten aufgezwungen.“ 2012/2019.

Gerd Schultze-Rhonhof: [Freispruch für Deutschland](#).

Über den Krieg, der viele Väter hatte. Kommentarsammlung, 10.12.2023.

*

„Nicht alles darf man beim Namen nennen, in Deutschland.“

(Philipp Jenninger am 11.11.1988.)

„Warum hat kein deutscher Historiker die vielen Fehler und Täuschungen in der Wehrmachtausstellung aufgedeckt? Die Antwort geben Geschichtswissenschaftler nur, wenn uns einer verspricht, Namen nicht zu nennen: ‚Jeder Historiker hat sofort gesehen, wie schlampig und suggestiv die Ausstellung war, aber wer hat schon Lust, sich öffentlich fertig machen zu lassen?‘ Die Verfolger anders Denkender haben es weit gebracht.“

(Helmut Markwort, Chefredakteur des Nachrichtenmagazins FOCUS, 25.10.1999.)

„Churchill forderte seine zaudernden Stabschefs auf, notfalls ‚Deutschland mit Giftgas zu durchtränken‘.“ [Und diesen Mörder hat die Stadt Aachen 1956 mit dem ‚Karlspreis‘ geehrt! Anm. Weide.]

(Der Spiegel, 2/2003/50.)

„Der Kohl ist ein Idiot, und es wird Zeit, daß die Öffentlichkeit dies erfährt!“

(Warnte Ernst Benda, Bundesinnenminister, Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Rotarier vor seinem Parteifreund.)

„Jeder Deutsche hat die Freiheit, Gesetzen zu gehorchen, denen er niemals zugestimmt hat; er darf die Erhabenheit des Grundgesetzes bewundern, dessen Geltung er nie legitimiert hat; er ist frei, Politikern zu huldigen, die kein Bürger je gewählt hat, und sie üppig zu versorgen – mit seinen Steuergeldern, über deren Verwendung er niemals befragt wurde. Insgesamt sind Staat und Politik in einem Zustand, von dem nur noch Berufsoptimisten oder Heuchler behaupten können, er sei aus dem Willen der Bürger hervorgegangen.“

(Hans Herbert von Arnim, Professor für öffentliches Recht und Verwaltungslehre in Speyer.)

„Die Deutschen müßten Engel oder Heilige sein, um zu vergessen und zu vergeben, was sie an Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten zweimal in einer Generation zu erleiden hatten, ohne daß sie ihrerseits die Alliierten herausgefordert hätten. Wären wir Amerikaner so behandelt worden, unsere Racheakte für unser Leiden würden keine Grenzen kennen.“

(Reverend Ludwig A. Fritsch, Ph. D., D. D. emer., Chicago, 1948.)

„Gegen den deutschen Soldaten hätten wir den Krieg nie gewinnen können, denn er war unseren Soldaten weit überlegen. Aber da uns die unfaßbare Gnade zuteil wurde, die geheimsten Pläne des Feindes mitzulesen, wußten wir, daß wir den Krieg gewinnen werden.“

(Winston Churchill, Quelle: Deutsche Militärzeitschrift, Dezember 1998.)

Am 22. Oktober 1939 verlangte Lionel de Rothschild, als Ehrenpräsident der zionistischen Organisationen Großbritanniens und Irlands, gegenüber Winston Churchills Sekretär John Colville das folgende Kriegsziel gegen das Deutsche Reich zu bestimmen: „Deutschland muß den Juden überlassen werden und die Deutschen

unter den anderen Völkern dieser Erde aufzuteilen.“

(John Colville, „Downing Street Tagebücher 1939-1945“, Siedler Verlag, Berlin 1988, S. 31.)

*

Wie bewerten Sie jetzt die von den Siegermächten behauptete und von dem größten Teil der deutschen Bevölkerung geglaubte alleinige Schuld Deutschlands an der Entstehung des 1. Und 2. Weltkrieges?

Weitergabe dieser Zitate ausdrücklich erwünscht!

Hans Emik-Wurst, Dietrich A. W. Weide, W. Dankwarth, 27.11.2012: „Mir persönlich sind die einzelnen Punkte bekannt und sie entsprechen der Wahrheit.“

Polgar, Alfred (Alfred Polak, 1873-1955), österreichischer Schriftsteller, Aphoristiker, Kritiker, Übersetzer in der Wiener Moderne: „Es ist schwierig, Menschen hinters Licht zu führen, sobald es ihnen aufgegangen ist.“

*

Vgl. ggf. hier:

https://de.metapedia.org/wiki/Kriegsschuldfrage_des_Zweiten_Weltkrieges,

https://vk.com/wall528162348_121384,

<https://morbusignorantia.wordpress.com/2012/07/03/diese-satze-werden-sie-niemals-in-den-schulbuchern-sehen/>,

<https://archive.org/details/0029BaldurVonSchirachDieFahneDerVerfolgten>.

*